

Hallo liebe Kinder!

Ihr wisst ja, dass ich in meiner rieeeeeesigen Mäusefamilie viele Verwandte habe und es daher immer viele Geschichten von meinen Vorfahren zu erzählen gibt. Daher habe ich auch zu dem heutigen Thema eine Geschichte von meiner Ururururur-Großtante Sabiana. Sie gehörte zu der Gattung der Wüstenspringmäuse. Und wie ihr schon richtig vermutet lebte sie auch in der Wüste. Sie lebte in Äthiopien, nahe einer Stadt namens Saba. Vielleicht habt ihr von dieser Stadt schon mal gehört – den zu der damaligen Zeit regierte dort eine sehr weise Königin Namens Makeda – ihren Namen kennen nicht so viele Leute da man immer nur von der Königin von Saba sprach.

Sie war eine sehr beliebte Königin, da sie sehr offen für alle Menschen war. Sie behandelte alle gleich, egal ob sie eine andere Sprache sprachen, ob sie zu einem anderen Gott beteten oder gar eine ganz andere Meinung als die Mehrheit hatten. Da sie auch immer lernfreudig und wissbegierig war, wollte sie unbedingt einen sehr weisen jüdischen König aufsuchen um zu sehen ob er wirklich so klug war, wie alle behaupteten. Es handelte sich um König Salomo – er lebte in Jerusalem.

Und da machte sie sich auf diese lange beschwerlich Reise – damals gab es ja noch keine Flugzeuge, Züge oder Autos – das heißt sie musste von Saba nach Jerusalem auf einen Kamel reiten. Und da es sich um eine lange Reise handelte, mussten sehr viele Dinge mitgenommen werden. Daher brauchte man viele Kamele die nicht nur die Menschen, sondern auch das Gebäck transportierten. So eine ganze Reihe von Kamelen die sich auf eine Reise machen, nennt man Karawane. Und wie es der Zufall wollte, kam diese Karawane mit der Königin beim Haus meiner Ururururur-Großtante Sabiana vorbei. In unserer Familie waren ja auch ziemlich alle sehr wissbegierig und neugierig und daher war es nicht verwunderlich dass Sabiana schnell ein paar Sachen zusammenpackte - Mäuse benötigen ja nicht ganz so viele Dinge für eine Reise wie Menschen – und sich dieser Kamelkarawane anschloss. Für uns Mäuse ist es ja leicht sich irgendwo zu verstecken – und so sprang Sabiana – Wüstenspringmäuse können ja sehr hoch springen - auf eines der Kamele die nur Gepäck transportierten und machte sich mit auf die lange Reise. Wie lang diese Reise wirklich war, weiß niemand so genau – manche sprachen nur von Wochen, manche aber sogar von 3 Jahren. Sabiana hatte da kein so gutes Zeitgefühl – aber laut den Erzählungen, meinte sie es waren doch schon ein paar Monate. Natürlich lauschte sie da und dort was so erzählt wurde und bekam schnell mit, dass es um eine Reise zu dem weisen König Salomo ging - den kannte sie ja auch schon vom Hören und nun konnte sie es kaum erwarten ihn persönlich kennen zu lernen. Als sie dann endlich in Jerusalem angekommen waren, ließ sie die Königin von Saba nicht aus den Augen um das Treffen mit dem weisen König Salomo nicht zu verpassen. Und dann war es so weit- die Königin besuchte den König und Sabiana versteckte sich hinter einem großen Tonkrug und hörte aufmerksam zu. Die Königin von Saba stellte sehr knifflige Fragen um die Weisheit des Königs auf die Probe zu stellen. Meine Urururururu-Großtante war eine sehr kluge Maus und trotzdem, sie hätte keine der Fragen beantworten können – doch König Salomo wusste auf jede der schwierigen Frage eine Antwort. Kein Wunder, dass sich die kluge Königin von Saba und der weise König Salomo sehr gut verstanden und sich ineinander verliebten. Meine Ururururur-Großtante wusste nur zu gut, wann es Zeit war sich zurückzuziehen und die zwei alleine zu lassen – sie hatte ja nun den weisen König Salomo kennen gelernt und wollte die nette Zweisamkeit nicht weiter stören. Sie freute sich schon ihren Verwandten zu Hause von dieser spannenden Reise zu berichten und bereitete sich schon für die Heimreise vor. Es dauerte auch nicht so lange bis die Karawane sich wieder auf den langen Heimweg machte, da die Königin von Saba ja ihr Königreich nicht so lange alleine lassen konnte. Kurz nach der Ankunft bekam die Königin dann auch noch ein Kind – es war der Sohn von König Salomo Namens Menelik – aber das ist wieder eine andere Geschichte. Es sei nur kurz erwähnt, dass er sich später auch auf die lange Reise nach Jerusalem machte um seinen Vater kennen zu lernen der ihm angeblich so ähnlich sah, dass dieser ihn sofort als seinen Sohn erkannt hatte. Und Salomo's Sohn Melenik war es auch der dann von Jerusalem die sogenannte Bundeslade mitbrachte – das war ein mit Gold verziertes

Kästchen, das die 10 Gebote enthielt . Somit war ein Stück Jerusalem auch in Saba, das für die Menschen die an diesen einen Gott glaubten, ein sehr wichtiges Symbol war. Meiner Ururururur-Großtante war das weniger wichtig , denn Sie war nämlich der Ansicht, dass Gott überall dort zu Hause ist wo wir sind – egal ob in Jerusalem oder anderswo . Sabiana hatte jedenfalls mit dieser einen langen Reise genug und verbrachte ihr restliches Leben nur mehr in der Wüste – so wie es sich halt für Wüstenspringmäuse gehört!